

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 52 (1947-1948)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Not wächst  
**Autor:** Böschenstein, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315289>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Die Not wächst**

Das konnte Frau Hämerli-Schindler, Zürich, auf einer Reise in die Rheinlande und ins Mosel-Gebiet feststellen, wo sie unvorstellbares Elend fand. Nach der Aussage eines Kenners sollen die Monate Februar bis Mai 1948 die schwerste Zeit dieser bösen Jahre sein. Und dabei sind die Mittel der Schweizer Spende nahezu erschöpft.

Dürfen wir da müde werden zu helfen? Durch Übernahme von Patenschaften für Gemeinden, Nähstuben, Kinder, können wir viel Not mildern.

Als neue Aktion hat die Schweizer Spende vier Pakettypen geschaffen: Ein Näh-, ein Säuglings-, ein Geschenk- und ein Hygienepäckchen (letzteres ist besonders nötig). Verlangen Sie bitte Formulare mit Inhaltsangabe bei der **Schweizer Spende**, Patenschaften, Bern-Transit, Telephon (031) 2 74 14, oder schriftlich beim **Sekretariat der Hilfsaktion der Schweizer Frauen für die Notgebiete**, Kantonsschulstraße 1, Zürich 1.

Außerdem sammelt die Hilfsaktion der Schweizer Frauen in der Sammlung der 1000 Kleinigkeiten wieder einmal alles, was in unserm Haushalt entbehrlich ist. — Diesen Bericht gab Frau Hämerli der Generalversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine.

Liebe Kolleginnen! Im Herzbergkurs wurden uns Vorleseabende in den Sektionen empföhlen. Ließen sie sich nicht verbinden mit Strickabenden zur Herstellung von Säuglingssachen? Es wäre doch nett, wenn jede Sektion eines oder mehrere Pakete nach Luzern an das Sammellager der Schweizer Spende schicken könnte.

H. Böschenstein.

---

## **Kurse**

**Heutige Probleme der Familienerziehung.** Das Pestalozzi-Komitee der Schweizerischen Familienschutzkommission hat Dr. Fritz Wartenweiler Auftrag gegeben, im Anschluß und zur rechten Auswirkung des Pestalozzi-Jahres 1946 besondere Kurse für Leiter von Ausspracheabenden durchzuführen. Ein erster solcher Kurs in Form eines Wochenendes fand im Herbst 1946 im « Heim » Neukirch an der Thur statt. Der starke Andrang zu diesem Wochenende bewies das weitverbreitete Bedürfnis für solche Aussprachen. Das ist nicht verwunderlich, denn die « Wohnstubenerziehung » ist heute größeren Belastungsproben ausgesetzt als je, und weniger als je sieht sich die einzelne Familie den schweren Problemen gewachsen. Es braucht schon so etwas Gewichtiges wie eine Elterngemeinde, eine Erziehungsgemeinschaft in Tal und Dorf und Stadtquartier, um der vermehrten Schwierigkeiten Herr zu werden. So können denn Elternabende zu großer Bedeutung gelangen. Voraussetzung einer gedeihlichen Aussprache ist aber eine gute Leitung. Fritz Wartenweiler, als Erstbeauftragter, kann nicht selber überall hinkommen, und so ist es denn gegeben, daß sich Leiter und Leiterinnen solcher Ausspracheabende unter Wartenweilers Leitung auf die schöne Aufgabe gründlich vorbereiten. Dazu ist Gelegenheit geboten vom 22.—24. November auf dem Herzberg.

Zu diesen Kursen werden überdies Fachreferenten zugezogen: Bewährte Erzieherinnen, Ärzte, bekannte Erziehungsberater, so daß die Leiterkurse eine wirkliche Erziehungshilfe darstellen, die sich zum Segen unseres Volkes auswirken kann und wird.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen das Volksbildungsheim Herzberg, Asp, Aargau, Telephon Aarau 2 28 58.

---

## **Ausstellungen**

**Kind und Bibel**, Pestalozzianum, Zürich, Beckenhofstraße 31—35. Veranstaltungen im November:

Samstag, 8. November, 14.30 Uhr: Wir sind zwar verschieden, doch gehören wir zusammen. Lehrprobe der 6. Klasse von Emil Hintermann, Lehrer, Zürich.

Samstag, 8. November, 15.40 Uhr: Biblische Geschichte und Arbeitsschule. Bericht aus der Praxis von Hans Leuthold, Übungslehrer am Oberseminar Zürich.

Sonntag, 9. November, 14.30 Uhr: Laßt die Kinder fragen! Vortrag von Pfr. J. Urner, Fehraltorf, für die Bezirkskonferenz Pfäffikon und Uster. Führung: E. Stiefel.

Mittwoch, 12. November, 14.30 Uhr: Wir erzählen biblische Geschichten. Nachmittag für Mütter und Lehrer. Leitung: Marta Wild, Bern.

Samstag, 15. November, 14.30 Uhr: Das Arbeitsheft. 2. Vorbereitungsnachmittag für Lehrer. Leitung: Pfr. Karl Schenkel, Staufenberg.